

DWS Investment GmbH

DWS-Merkur-Fonds 1

Jahresbericht 2020



DWS-Merkur-Fonds 1

Inhalt

Jahresbericht 2020
vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 (gemäß § 101 KAGB)

Hinweise 2

Jahresbericht
DWS-Merkur-Fonds 1 6

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers..... 23

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der DWS Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzurechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2020** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der DWS Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens.

Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet
www.dws.de

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zweite Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II)

Bezüglich der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 5 des Kapitalanlagegesetzbuches erforderlichen Angaben nach § 134c Abs. 4 des Aktiengesetzes verweisen wir auf die Informationen, die auf der DWS-Homepage unter „Rechtliche Hinweise“ (www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise) gegeben werden.

Die Angaben zur Umschlagsrate des betreffenden Fondsportfolios werden auf der Website „dws.de“ bzw. „dws.com“ unter „Fonds-Fakten“ veröffentlicht. Sie finden diese auch unter folgender Adresse:

DWS-Merkur-Fonds 1 (<https://www.dws.de/aktienfonds/de0008493370-dws-merkur-fonds-1/>)

Coronakrise

Seit Januar 2020 hat sich das Coronavirus ausgebreitet und in der Folgezeit zu einer ernsten, wirtschaftlichen Krise geführt. Die dynamische Ausbreitung des Virus schlug sich mitunter in erheblichen Marktverwerfungen bei zugleich deutlich gestiegenen Volatilitäten nieder. Beschränkungen der Bewegungsfreiheit, wiederholte Lockdown-Maßnahmen, Produktionsstopps sowie unterbrochene Lieferketten üben großen Druck auf nachgelagerte wirtschaftliche Prozesse aus, so dass sich die weltweiten Konjunkturperspektiven erheblich eintrübten. Auch wenn an den Märkten zwischenzeitlich – u.a. durch Hilfsprogramme im Rahmen der Geld- und Fiskalpolitik sowie einsetzende Impfkampagnen – wieder schrittweise Erholungen zu beobachten waren, sind die konkreten bzw. möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen ebenso wie die sozialen Implikationen vor dem Hintergrund der Dynamik der globalen Ausbreitung des Virus und des damit einhergehenden hohen Grads an Unsicherheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Berichts nicht verlässlich beurteilbar und lediglich unzureichend prognostizierbar; somit kann es weiterhin zu einer wesentlichen Beeinflussung des jeweiligen Sondervermögens kommen. Ein hohes Maß an Unsicherheit besteht hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen der Pandemie, da diese von externen Faktoren wie etwa der Verbreitung des Virus und den von den einzelnen Regierungen und Zentralbanken ergriffenen Maßnahmen, der erfolgreichen Eindämmung der Entwicklung der Infektionsraten und dem zügigen und nachhaltigen Wiederanlaufen der Konjunktur abhängig sind.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Sondervermögens setzt deshalb ihre Bemühungen im Rahmen ihres Risikomanagements fort, um diese Unsicherheiten bewerten und ihren möglichen Auswirkungen auf die Aktivitäten, die Liquidität und die Wertentwicklung des Sondervermögens begegnen zu können. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ergreift alle als angemessen erachteten Maßnahmen, um die Anlegerinteressen bestmöglich zu schützen. In Abstimmung mit den Dienstleistern hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Folgen der Coronakrise beobachtet und deren Auswirkungen auf das Sondervermögen und die Märkte, in denen dieses investiert, angemessen in ihre Entscheidungsfindung einbezogen. Zum Datum des vorliegenden Berichts wurden dem Sondervermögen gegenüber keine bedeutenden Rücknahmeanträge gestellt; Auswirkungen auf dessen Anteilscheingeschäft werden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft kontinuierlich überwacht; die Leistungsfähigkeit der wichtigsten Dienstleister hat keine wesentlichen Beeinträchtigungen erfahren. In diesem Zusammenhang hat sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Sondervermögens im Einklang mit zahlreichen nationalen Leitlinien nach Gesprächen mit den wichtigsten Dienstleistern (insbesondere hinsichtlich Verwahrstelle, Portfoliomanagement und Fondsadministration) davon überzeugt, dass die getroffenen Maßnahmen und Pläne zur Sicherstellung der Fortführung des Geschäftsbetriebs (u.a. umfangreiche Hygienemaßnahmen in den Räumlichkeiten, Einschränkungen bei Geschäftsreisen und Veranstaltungen, Vorkehrungen zur Gewährleistung eines verlässlichen und reibungslosen Ablaufs der Geschäftsprozesse bei Verdachtsfall auf eine Coronavirus-Infektion, Ausweitung der technischen Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten) die derzeit absehbaren bzw. laufenden operativen Risiken eindämmen und gewährleisten, dass die Tätigkeiten des Sondervermögens nicht unterbrochen werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Berichts liegen nach Auffassung der Kapitalverwaltungsgesellschaft weder Anzeichen vor, die gegen die Fortführung des Sondervermögens sprechen, noch ergaben sich für das Sondervermögen Liquiditätsprobleme.

Jahresbericht

Jahresbericht

DWS-Merkur-Fonds 1

Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

DWS-Merkur-Fonds 1 investiert überwiegend in deutschen und auch internationalen Aktien. Im Rahmen der Einzeltitelauswahl favorisiert das Management besonders Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstum, solider Bilanzqualität, geringer Verschuldung, hohen Cash-Flows und Dividenden.

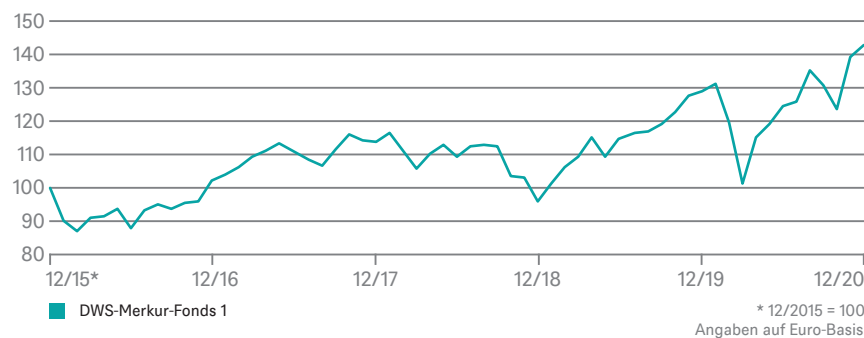
Das Anlageumfeld war im Berichtszeitraum immer noch von sehr niedrigen, teils negativen Zinsen in den Industrieländern sowie Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Neben der hohen Verschuldung weltweit sowie der Unsicherheit hinsichtlich der Geldpolitik der Zentralbanken rückte die spürbar abgeschwächte Weltkonjunktur, verstärkt durch die Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie, in den Fokus der Marktteilnehmer. Aber auch politische Themen wie der „Brexit“ sowie die US-Präsidentenwahl Anfang November 2020 beeinflussten phasenweise das Marktgeschehen. Der Euro notierte unter Schwankungen beispielsweise gegenüber dem US-Dollar merklich fester. Vor diesem Hintergrund erzielte der DWS-Merkur-Fonds 1 im Geschäftsjahr 2020 einen Wertzuwachs von 11,0% (nach BVI-Methode) und lag damit vor seiner Benchmark (+1,6%, jeweils in Euro).

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Risiken waren nach Ansicht des Portfoliomanagements unter anderem die Sorge hinsichtlich der Folge-

DWS-MERKUR-FONDS 1

Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2020

DWS-MERKUR-FONDS 1 VS. VERGLEICHSINDEX

Wertentwicklung im Überblick

ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
DE0008493370	11,0%	25,9%	43,4%
45% DAX, 45% STOXX Europe 600, 10% S&P 500	1,6%	12,1%	31,0%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2020
Angaben auf Euro-Basis

wirkungen eines Ausstiegs des Vereinigten Königreiches (UK) aus der Europäischen Union („Brexit“), des Handelsstreits zwischen den USA einerseits und China beziehungsweise Europa andererseits sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Folgen der Coronavirus-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Als weitere wesentliche Risiken sah das Portfoliomanagement das in den Industrieländern immer noch von Niedrigzinsen geprägte Anlageumfeld sowie die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken an.

Insgesamt war die Entwicklung an den internationalen Kapital-

märkten im zurückliegenden Geschäftsjahr von Schwankungen geprägt. Phasenweise wurde sie merklich durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China bzw. Europa sowie Befürchtungen eines ungeordneten Brexits („No Deal Brexit“) belastet. Demgegenüber unterstützte die – angesichts der sich abschwächenden Weltkonjunktur – extrem lockere Geldpolitik der Zentralbanken der Industrieländer die Kursentwicklung an den Finanzmärkten. So hielten die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan an ihrer Nullzinspolitik fest. Die US-Notenbank (Fed) senkte während des Berichtszeitraums den Leitzins in zwei Schritten um 1,5 Prozentpunkte auf einen

Korridor von 0,00%-0,25% p.a. Für zusätzliche Unsicherheit und Kursbelastungen an den Kapitalmärkten sorgte während der Berichtszeit die globale Ausbreitung der in China Ende 2019 ausgebrochenen Infektion mit dem neuartigen Coronavirus und deren gesellschaftliche sowie ökonomische Folgen für die Weltgemeinschaft. Die Aktienbörsen konnten unter Schwankungen bis Mitte Februar 2020 zunächst Kurszuwächse verbuchen. Begünstigt wurde dies unter anderem durch die sehr lockere Geldpolitik der Zentralbanken. In der zweiten Februarhälfte 2020 kam es allerdings zu einem Kursabsturz an den internationalen Aktienmärkten, der die vorangegangenen Kursgewinne weit mehr als aufzehrte. Grund hierfür war die Coronaviruserkrankung (COVID-19)*, die sich zu einer Pandemie ausweitete und zu spürbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen (Lockdown) führte, deren Folgen bis zuletzt noch nicht absehbar waren. In Anbetracht der von der internationalen Staatengemeinschaft unternommenen Anstrengungen und Maßnahmenpakete mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise zu bewältigen, setzte in der zweiten Märzhälfte 2020 eine kräftige Kurserholung an den Aktienmärkten ein, die sich – wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägt – bis zum Jahresende 2020, zuletzt auch unterstützt durch Zulassungsbeantragungen für drei COVID-19-Impfstoffe, fortsetzte. Während im Berichtszeitraum beispielsweise die Aktien-

märkte in den USA und den Emerging Markets, allen voran China, per saldo spürbare Kurszuwächse verbuchten, schlossen der deutsche Aktienmarkt moderat im Plus, die europäischen Aktienbörsen aber auf Jahressicht per Ende Dezember 2020 im Minus.

Vor diesem Hintergrund steuerte das Portfoliomanagement den Investitionsgrad flexibel, um den im Vergleich zum Vorjahr spürbar zunehmenden Kursschwankungen Rechnung zu tragen. Das Portfolio war im Jahr 2020 aufgrund des sich abzeichnenden Wirtschaftseinbruchs deutlich in Wachstumstiteln überinvestiert, die von strukturellen Trends profitieren, sowie in Titeln, die aus der Coronakrise als Gewinner hervorgingen. Zyklischer waren – trotz vermeintlich niedriger Bewertung – im Portfolio merklich unterrepräsentiert.

Maßgeblich für die deutliche Outperformance des Fonds waren sowohl die Einzeltitelauswahl, das sogenannte Stock-Picking, als auch die relative Gewichtung der Branchen und der Länder. Auf Sektorebene waren es die Übergewichte im Technologie- und Industrie-sektor, die wesentlich zum positiven Ergebnis des Fonds beitrugen. Stark untergewichtet war der Fonds hingegen im nicht-zyklischen Konsum sowie im Versorgungssektor. Auf Länderebene wirkten sich die Übergewichte des Fonds in den USA, Deutschland, Taiwan und Japan sowie die spürbar untergewichtete Positionierung im Vereinigten Königreich (UK)

sehr positiv aus. Die Entwicklung am Aktienmarkt in UK war im Jahr 2020 doppelt belastet, da die Unsicherheit über den Brexit und die starke Ausbreitung der COVID-19-Pandemie in der ersten Jahreshälfte 2020 die Anleger aus dem Aktienmarkt und dem britischen Pfund trieb. Der US-Aktienmarkt profitierte insbesondere von seiner hohen Gewichtung des Technologie-sektors sowie den massiven monetären Unterstützungsmaßnahmen der US-Notenbank für die Finanzmärkte. Der deutsche Aktienmarkt schlug sich ebenfalls relativ beachtlich, da zumindest in der ersten Jahreshälfte 2020 der Eindruck entstand, dass Deutschland die COVID-19-Pandemie besser kontrollieren würde als andere europäische Länder. In der zweiten Jahreshälfte 2020 änderte sich jedoch das Bild. Die zyklischen Werte am deutschen Aktienmarkt begannen eine wirtschaftliche Erholung nach dem Kurseinbruch im ersten Quartal 2020 zu antizipieren.

Auf der Einzelaktienebene schlugen Titel wie Taiwan Semiconductor, Nvidia, Apple, Keyence und Microsoft gleich mehrere Technologiewerte stark positiv zu Buche. Die beiden erstgenannten Werte profitierten vom Boom im Halbleitersektor, der durch die Pandemie und die sich beschleunigende Digitalisierung eine noch stärkere Dynamik erfuhr. Apple und Microsoft kam der sogenannte „work-from-home“-Trend und Keyence, als Spezialist für Fabrikautomatisierung, die zunehmende Digitalisierung im Produktionssektor

deutlich zugute. Aber auch die Positionen in der Deutschen Post, Hypoport, Biontech und Honeywell leisteten deutlich positive Ergebnisbeiträge. Die Aktie des Pharmakonzerns Bayer litt lange unter den zähen Vergleichsverhandlungen für „Glyphosat-Geschädigte“. Die Deutsche Post profitierte vom stark wachsenden Onlinehandel. Das Fintech-Unternehmen Hypoport gewann weiter Anteile auf dem Markt für Hypothekenkredite und Versicherungen hinzu. Die junge Aktie Biontech wurde durch den weltweit ersten Impfstoff gegen COVID-19 weltbekannt und die Aktie von Honeywell war trotz eines spürbaren Gewinneinbruchs wegen der Hoffnung auf eine schnelle Wirtschaftserholung stark gefragt. Zum Jahresende 2020 hin wurden die Positionen in Hypoport und Honeywell deutlich reduziert. Belastend wirkte sich das Übergewicht in Hannover Rück sowie das Untergewicht in Daimler aus. Die Rückversicherer in Deutschland litten besonders unter der Pandemie, da sie hohe Schäden für Ausfallversicherungen zu begleichen hatten. Die Aktie des Autobauers Daimler erholte sich nach dem Absturz an den Börsen im ersten Quartal 2020 erstaunlich schnell. Die Position in Hannover Rück wurde weiter gehalten. Hierfür sprach das – nach Meinung des Portfoliomanagements – langfristige Potenzial des Unternehmens, Prämienwachstum zu erzielen. Das Untergewicht in Daimler wurde im weiteren Verlauf der Berichtsperiode zurückgenommen, nachdem das Unternehmen einen deutlich verbesser-

ten Cash-Flow berichtet und eine überzeugende Elektro-Strategie vorgestellt hatte.

Der Rohstoffbereich war im Portefeuille eher unterrepräsentiert. Allerdings entwickelten sich Linde als eher defensiver Wert in diesem Sektor sehr gut. Die Aktie profitierte weiter von der vollzogenen Fusion mit dem Unternehmen Praxair und den daraus entstehenden Synergien.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus dem Verkauf von in- und ausländischen Aktien.

* Die Coronakrise (COVID-19) stellt(e) auch für die Wirtschaft weltweit eine bedeutende Herausforderung und somit ein wesentliches Ereignis im Berichtszeitraum dar. Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen von COVID-19 sind für das Verständnis des Jahresabschlusses von Bedeutung. Weitere Details hierzu können den Ausführungen im Abschnitt „Hinweise“ entnommen werden.

Jahresbericht

DWS-Merkur-Fonds 1

Vermögensübersicht zum 31.12.2020

	Bestand in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Aktien (Branchen):		
Informationstechnologie	11 435 827,33	21,97
Finanzsektor	8 302 273,76	15,96
Industrien	7 534 362,02	14,48
Dauerhafte Konsumgüter	7 351 344,44	14,13
Grundstoffe	4 183 913,17	8,04
Gesundheitswesen	4 165 445,70	8,01
Hauptverbrauchsgüter	960 894,76	1,85
Energie	871 337,16	1,67
Versorger	542 343,72	1,04
Sonstige	5 671 119,68	10,90
Summe Aktien:	51 018 861,74	98,05
2. Derivate	488 428,54	0,94
3. Bankguthaben	570 620,11	1,10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10 761,96	0,02
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-50 715,05	-0,10
2. Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften	-3 200,80	-0,01
III. Fondsvermögen	52 034 756,50	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS-Merkur-Fonds 1

Vermögensaufstellung zum 31.12.2020

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Börsengehandelte Wertpapiere						51 018 861,74	98,05
Aktien							
Royal Unibrew (DK0060634707)	Stück	10 000	1 000	1 000	DKK 714,8000	960 894,76	1,85
adidas Reg. (DE000A1EWWW0)	Stück	6 000	7 000	6 000	EUR 299,5000	1 797 000,00	3,45
Airbus (NL0000235190)	Stück	17 500	17 500	5 000	EUR 91,4300	1 600 025,00	3,07
Allianz (DE0008404005)	Stück	15 000	3 100	4 100	EUR 202,3500	3 035 250,00	5,83
ASML Holding (NL0010273215)	Stück	1 942	1 942		EUR 398,3000	773 498,60	1,49
BASF Reg. (DE000BASF111)	Stück	30 000	30 000	10 000	EUR 64,7800	1 943 400,00	3,73
Continental (DE0005439004)	Stück	5 000	17 000	12 000	EUR 123,7000	618 500,00	1,19
Daimler Reg. (DE0007100000)	Stück	15 000	15 000		EUR 58,3700	875 550,00	1,68
Dermapharm Holding (DE000A2GS5D8)	Stück	10 000	10 000		EUR 57,4400	574 400,00	1,10
Deutsche Bank Reg. (DE0005140008)	Stück	50 000	70 000	20 000	EUR 9,0050	450 250,00	0,87
Deutsche Börse Reg. (DE0005810055)	Stück	5 000	5 500	500	EUR 139,9500	699 750,00	1,34
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	50 000	30 000	10 000	EUR 40,6500	2 032 500,00	3,91
Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508)	Stück	80 000	80 000	80 000	EUR 15,0400	1 203 200,00	2,31
Deutsche Wohnen (DE000A0HN5C6)	Stück	16 000	4 900	14 047	EUR 43,7100	699 360,00	1,34
Hannover Rück Reg. (DE0008402215)	Stück	14 000	6 500		EUR 131,9000	1 846 600,00	3,55
Hypoport SE (DE0005493365)	Stück	750	400	1 650	EUR 517,0000	387 750,00	0,75
Infineon Technologies Reg. (DE0006231004)	Stück	45 000		20 000	EUR 31,6800	1 425 600,00	2,74
JCDecaux (FR0000077919)	Stück	20 000	20 000		EUR 18,4500	369 000,00	0,71
Knorr-Bremse (DE000KXB1006)	Stück	7 000	7 000		EUR 111,1400	777 980,00	1,50
Lanxess (DE0005470405)	Stück	20 000	10 000	12 500	EUR 63,3400	1 266 800,00	2,43
Merck (DE0006599905)	Stück	8 000	13 000	5 000	EUR 139,3500	1 114 800,00	2,14
MTU Aero Engines Reg. (DE000A0D9PT0)	Stück	4 000	5 750	3 000	EUR 215,1000	860 400,00	1,65
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Vink.Reg. (DE0008430026)	Stück	5 000	4 000	3 000	EUR 244,5000	1 222 500,00	2,35
Porsche Automobil Holding Pref. (DE000PAH0038)	Stück	30 000	34 500	4 500	EUR 56,7600	1 702 800,00	3,27
PUMA (DE0006969603)	Stück	14 000	15 000	1 000	EUR 92,2800	1 291 920,00	2,48
RWE Ord. (DE0007037129)	Stück	15 711	20 370	19 659	EUR 34,5200	542 343,72	1,04
SAP (DE0007164600)	Stück	25 000	18 000	15 000	EUR 107,6200	2 690 500,00	5,17
Sixt (DE0007231326)	Stück	10 000	10 000		EUR 98,5000	985 000,00	1,89
Ströer (DE0007493991)	Stück	7 000	9 242	7 242	EUR 80,9000	566 300,00	1,09
Vivendi (FR0000127771)	Stück	30 000	17 500	2 500	EUR 26,5300	795 900,00	1,53
GlaxoSmithKline (GB0009252882)	Stück	52 500	52 500		GBP 13,7360	798 118,53	1,53
Standard Chartered (GB0004082847)	Stück	125 000	125 000		GBP 4,7720	660 173,76	1,27
Keyence Corp. (JP3236200006)	Stück	2 800		1 200	JPY 58 000,0000	1 282 223,36	2,46
Adobe (US00724F1012)	Stück	1 000		1 000	USD 502,1100	409 267,64	0,79
Alphabet Cl.A (US02079K3059)	Stück	1 422		78	USD 1 757,7600	2 037 359,68	3,92
Amazon.com (US0231351067)	Stück	200		300	USD 3 322,0000	541 549,50	1,04
Apple (US0378331005)	Stück	12 000	10 500	2 500	USD 134,8700	1 319 183,27	2,54
Carnival Corp. Paired Cert. (1 Sh.Carn.+1SBI P&O) (PA1436583006)	Stück	30 000	30 000		USD 21,4300	524 024,94	1,01
Danaher Corp. (US2358511028)	Stück	3 000		2 000	USD 222,8600	544 956,60	1,05
Honeywell International (US4385161066)	Stück	7 500	5 500	5 000	USD 209,1300	1 278 457,02	2,46
Microsoft Corp. (US5949181045)	Stück	10 000			USD 224,1500	1 827 036,72	3,51
Newmont (US6516391066)	Stück	20 000	20 000		USD 59,7300	973 713,17	1,87
NVIDIA Corp. (US67066G1040)	Stück	1 500		2 500	USD 517,7300	632 999,14	1,22
Schlumberger N.Y. Shares (AN8068571086)	Stück	50 000	50 000		USD 21,3800	871 337,16	1,67
Taiwan Semiconductor ADR (US8740391003)	Stück	12 500		7 500	USD 105,5600	1 075 518,60	2,07
Sonstige Beteiligungswertpapiere							
Roche Holding Profitsh. (CH0012032048)	Stück	4 000	5 500	5 500	CHF 307,5000	1 133 170,57	2,18
Summe Wertpapiervermögen						51 018 861,74	98,05

DWS-Merkur-Fonds 1

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Derivate							
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen							
Derivate auf einzelne Wertpapiere						293 119,75	0,56
Wertpapier-Terminkontrakte							
Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien							
BAYER N MAR 21 (EURX) EUR	Stück	22 500				31 128,75	0,06
LINDE PLC FEB 21 (EURX) EUR	Stück	10 000				-4 859,00	-0,01
SIEMENS AG MAR 21 (EURX) EUR	Stück	25 000				197 875,00	0,38
SIEMENS ENERGY MAR 21 (EURX) EUR	Stück	12 500				68 975,00	0,13
Devisen-Derivate						195 308,79	0,38
Devisenterminkontrakte (Verkauf)							
Offene Positionen							
USD/EUR 8,61 Mio.						41 697,93	0,08
Geschlossene Positionen							
USD/EUR 7,94 Mio.						153 610,86	0,30
Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente						570 620,11	1,10
Bankguthaben						570 620,11	1,10
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	507 970,92		%	100	507 970,92	0,98
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR	1 040,22		%	100	1 040,22	0,00
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Australische Dollar	AUD	799,10		%	100	498,18	0,00
Kanadische Dollar	CAD	15 478,64		%	100	9 857,44	0,02
Schweizer Franken	CHF	10 756,96		%	100	9 910,14	0,02
Britische Pfund	GBP	9 005,64		%	100	9 966,95	0,02
Hongkong Dollar	HKD	90 931,76		%	100	9 560,29	0,02
Japanische Yen	JPY	353 358,00		%	100	2 789,93	0,01
US Dollar	USD	23 342,10		%	100	19 026,04	0,04
Sonstige Vermögensgegenstände						10 761,96	0,02
Dividenden-/Ausschüttungsansprüche	EUR	8 961,96		%	100	8 961,96	0,02
Quellensteueransprüche	EUR	1 800,00		%	100	1 800,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten						-50 715,05	-0,10
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-50 417,60		%	100	-50 417,60	-0,10
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-297,45		%	100	-297,45	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften						-3 200,80	-0,01
Fondsvermögen						52 034 756,50	100,00
Anteilwert						79,63	
Umlaufende Anteile						653 473,220	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS-Merkur-Fonds 1

Marktschlüssel

Terminbörsen

EURX = Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.12.2020

Australische Dollar	AUD	1,604050	= EUR	1
Kanadische Dollar	CAD	1,570250	= EUR	1
Schweizer Franken	CHF	1,085450	= EUR	1
Dänische Kronen	DKK	7,438900	= EUR	1
Britische Pfund	GBP	0,903550	= EUR	1
Hongkong Dollar	HKD	9,511400	= EUR	1
Japanische Yen	JPY	126,655000	= EUR	1
US Dollar	USD	1,226850	= EUR	1

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge	Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere				Nicht notierte Wertpapiere			
Aktien				Aktien			
Barrick Gold (CA0679011084)	Stück	22 000	97 280	Kinnevik (SE0013256682)	Stück		20 000
Geberit Reg. Disp. (CH0030170408)	Stück	1 000	1 000	Investmentanteile			
Aixtron Reg. (DE000A0WMPJ6)	Stück	25 000	25 000	Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)			
Covestro (DE0006062144)	Stück	10 952	10 952	DWS Invest II European Equity Focussed			
Evotec (DE0005664809)	Stück		12 251	Alpha FC (LU0781237028) (0,750%)	Stück		5 800
Henkel Pref. (DE0006048432)	Stück		5 000				
ING Groep (NL0011821202)	Stück		70 054				
JENOPTIK (DE000A2NB601)	Stück	25 000	40 000				
Kering (FR0000121485)	Stück	2 000	2 000				
Legrand (FR0010307819)	Stück		5 000				
Linde (IE00BZ12WP82)	Stück	4 000	19 000				
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (AT0000946652)	Stück	20 000	20 000				
Siemens Reg. (DE0007236101)	Stück	7 000	17 000				
Talanx Reg. (DE000TLX1005)	Stück	2 500	17 500				
TUI Reg. (DE000TUAG000)	Stück	30 000	110 000				
Verbund AG (AT0000746409)	Stück	2 000	10 000				
Wirecard AG (DE0007472060)	Stück	8 000	18 029				
Brilliance China Automotive Holdings (BMG1368B1028)							
Ping An Insurance (Group) Co. of China Cl.H (new) (CNE100003X6)	Stück	10 000	50 000				
Toyota Motor (JP3633400001)							
Toyota Motor (JP3633400001)	Stück		10 000				
Millicom International Cellular SDR (SE0001174970)							
Millicom International Cellular SDR (SE0001174970)	Stück		2 744				
3M Co. (US88579Y1010)							
3M Co. (US88579Y1010)	Stück	1 000	4 500				
Abbott Laboratories (US0028241000)							
Abbott Laboratories (US0028241000)	Stück	11 000	11 000				
Automatic Data Processing (US0530151036)							
Automatic Data Processing (US0530151036)	Stück	2 000	6 000				
BioNTech ADR (US09075V1026)							
BioNTech ADR (US09075V1026)	Stück	6 000	6 000				
Booking Holdings (US09857L1089)							
Booking Holdings (US09857L1089)	Stück	346	746				
Electronic Arts (US2855121099)							
Electronic Arts (US2855121099)	Stück		7 000				
Intel Corp. (US4581401001)							
Intel Corp. (US4581401001)	Stück		10 000				
Mastercard C.I.A. (US57636Q1040)							
Mastercard C.I.A. (US57636Q1040)	Stück		2 500				
Merck & Co. (US58933Y1055)							
Merck & Co. (US58933Y1055)	Stück		15 000				
S&P Global (US78409V1044)							
S&P Global (US78409V1044)	Stück	2 000	2 000				
The Goldman Sachs Group (US38141G1040)							
The Goldman Sachs Group (US38141G1040)	Stück		4 000				
Waste Management (Del.) (US94106L1098)							
Waste Management (Del.) (US94106L1098)	Stück	1 000	6 000				

DWS-Merkur-Fonds 1

Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Volumen in 1000

Terminkontrakte

Wertpapier-Terminkontrakte

Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien

Gekaufte Kontrakte: EUR 11 792
(Basiswerte: BASF Reg., Bayer, Linde, Siemens Reg.)

Aktienindex-Terminkontrakte

Gekaufte Kontrakte: EUR 3 394
(Basiswerte: DAX (Performanceindex))
Verkaufte Kontrakte: EUR 17 782
(Basiswerte: DAX (Performanceindex))

Devisenterminkontrakte

Verkauf von Devisen auf Termin

USD/EUR EUR 24 073

Optionsrechte

Optionsrechte auf Aktienindex-Derivate

Optionsrechte auf Aktienindices

Gekaufte Verkaufsoptionen (Put): EUR 6 200
(Basiswerte: DAX (Performanceindex))

Wertpapier-Darlehen (Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäftes vereinbarten Wertes)

Volumen in 1000

unbefristet EUR 408

Gattung: Vivendi (FR0000127771)

DWS-Merkur-Fonds 1

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer)	EUR	590 033,52
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	241 554,71
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	3 928,10
4. Erträge aus Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften	EUR	96,36
davon:		
aus Wertpapier-Darlehen	EUR	96,36
5. Abzug inländischer Körperschaftsteuer	EUR	-88 505,04
6. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-44 191,85
Summe der Erträge	EUR	702 915,80

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾	EUR	-6 180,21
davon:		
Bereitstellungszinsen	EUR	-62,44
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-549 142,42
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-549 142,42
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	900,43
davon:		
erfolgsabhängige Vergütung aus Wertpapier-Darlehen	EUR	-31,86
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten ²⁾	EUR	932,29
Summe der Aufwendungen	EUR	-554 422,20

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **148 493,60**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	8 319 418,38
2. Realisierte Verluste	EUR	-3 937 808,45

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften EUR **4 381 609,93**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **4 530 103,53**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-3 338,77
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	164 659,89

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **161 321,12**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **4 691 424,65**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

1) Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

2) Enthalten ist eine Korrektur für das Vorjahr i.H.v. EUR 1 701,70.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn

des Geschäftsjahres	EUR	53 838 819,60
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	-6 675 298,13
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	3 337 949,20
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-10 013 247,33
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	179 810,38
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	4 691 424,65
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-3 338,77
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	164 659,89

II. Wert des Sondervermögens am Ende

des Geschäftsjahres EUR **52 034 756,50**

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage

	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR 4 530 103,53	6,93
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR 0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR 0,00	0,00
II. Wiederanlage	EUR 4 530 103,53	6,93

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2020	52 034 756,50	79,63
2019	53 838 819,60	71,76
2018	42 004 467,81	53,20
2017	54 528 470,26	63,52

DWS-Merkur-Fonds 1

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 26 450 145,04

Vertragspartner der Derivate-Geschäfte:

HSBC Continental Europe S.A.; Morgan Stanley Europe SE

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

45% DAX (Performance index), 45% STOXX Europe 600 Total Return, 10% S&P 500 in EUR

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag %	87,855
größter potenzieller Risikobetrag %	120,290
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag %	107,561

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Halteperiode unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 1,2, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

Erträge aus Wertpapier-Darlehen einschließlich der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren:

Diese Positionen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung aufgeführt.

Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 79,63

Umlaufende Anteile: 653 473,220

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 1,19% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) einschließlich eventueller Bereitstellungszinsen als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Zudem fiel aufgrund der Zusatzerträge aus Wertpapierleihgeschäften eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,000% des durchschnittlichen Fondsvermögens an.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von 1,20% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,15% p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,05% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft DWS Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS-Merkur-Fonds 1 keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale mehr als 10% an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 32 337,93. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

DWS-Merkur-Fonds 1

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment GmbH („die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS KGaA“), Frankfurt am Main, einem der weltweit führenden Vermögensverwalter mit einer breiten Palette an Investmentprodukten und -dienstleistungen über alle wichtigen Anlageklassen sowie auf Wachstumstrends zugeschnittenen Lösungen. Die DWS KGaA, an der die Deutsche Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Infolge einer branchenspezifischen Regulierung gemäß OGAW V (fünfte Richtlinie betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie gemäß § 1 und § 27 der deutschen Institutsvergütungsverordnung („InstVV“) findet die Vergütungspolitik und -strategie des Deutsche Bank Konzerns („DB Konzern“) keine Anwendung auf die Gesellschaft. Die DWS KGaA und ihre Tochterunternehmen („DWS Konzern“ oder nur „Konzern“) verfügen über eigene vergütungsbezogene Governance-Regeln, Richtlinien und Strukturen, unter anderem einen konzerninternen DWS-Leitfaden zur Ermittlung von Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf Ebene der Gesellschaft sowie auf Ebene des DWS Konzerns im Einklang mit den in der OGAW V und den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde für solide Vergütungspolitiken („ESMA-Leitlinien“) aufgeführten Kriterien.

Governance-Struktur

Das Management des DWS Konzerns erfolgt durch ihre Komplementärin, DWS Management GmbH. Die Komplementärin hat acht Managing Directors, die die Geschäftsführung („GF“) des Konzerns bilden. Die durch das DWS Compensation Committee („DCC“) unterstützte Geschäftsführung ist für die Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems für Mitarbeiter verantwortlich. Dabei wird sie vom Aufsichtsrat der DWS KGaA kontrolliert, der ein Remuneration Committee („RC“) eingerichtet hat. Das RC prüft das Vergütungssystem der Konzernmitarbeiter und dessen Angemessenheit.

Aufgabe des DCC ist die Entwicklung und Gestaltung von nachhaltigen Vergütungsrahmenwerken und Grundsätzen der Unternehmenstätigkeit, die Aufstellung von Empfehlungen zur Gesamtvergütung sowie die Sicherstellung einer angemessenen Governance und Kontrolle im Hinblick auf Vergütung und Zusatzleistungen für den Konzern. Das DCC legt quantitative und qualitative Faktoren zur Leistungsbeurteilung als Basis für vergütungsbezogene Entscheidungen fest und gibt Empfehlungen für die Geschäftsführung bezüglich des jährlichen Pools der variablen Vergütung und dessen Zuteilung zu verschiedenen Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen ab. Stimmberichtigte Mitglieder des DCC sind der Chief Executive Officer („CEO“), Chief Financial Officer („CFO“), Chief Control Officer („CCO“), Chief Operating Officer („COO“), Global Head of HR und seit 2019 ein Co-Leiter der Investment Group. Der Head of Performance & Reward ist nicht stimmberechtigtes Mitglied. Durch den CCO als Mitglied des DCC ist gewährleistet, dass Kontrollfunktionen wie Compliance, Anti-Financial Crime und Risk Management im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Funktionen bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme des Konzerns in ausreichendem Maße einbezogen werden. Damit soll einerseits sichergestellt werden, dass es durch die Vergütungssysteme nicht zu Interessenkonflikten kommt, und andererseits die Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns überprüft werden. Das DCC überprüft das Vergütungsrahmenwerk des Konzerns mindestens einmal jährlich. Dazu gehört die Überprüfung der für die Gesellschaft geltenden Grundsätze sowie eine Beurteilung, ob aufgrund von Unregelmäßigkeiten wesentliche Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen sind.

Im Jahr 2019 hat der Konzern seine Vergütungsaufsicht verstärkt, indem er das DWS Compensation Operating Committee („COC“) unterhalb des DCC eingerichtet hat, um das DCC bei der Überprüfung der technischen Umsetzbarkeit, der Operationalisierung und Genehmigung neuer oder bestehender Vergütungspläne zu unterstützen. Die Verantwortung für die Entwicklung sowie die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Investitionsrahmens für fondsgebundene Instrumente im Rahmen des Employee Investment Plan („EIP“) wurde ebenfalls durch das DCC wahrgenommen. Darüber hinaus arbeitet das DCC weiterhin mit Ausschüssen auf DB-Konzernebene, insbesondere dem Deutsche Bank Senior Executive Compensation Committee („SECC“) zusammen und nutzt bestimmte Deutsche Bank-Kontrollausschüsse.

Im Rahmen der jährlichen internen Überprüfung auf Ebene des DWS Konzerns wurde festgestellt, dass die Ausgestaltung des Vergütungssystems angemessen ist und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Vergütungsstruktur

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gelten die Vergütungsstandards und -grundsätze der DWS-Vergütungspolitik, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen der Vergütungspolitik verwendet der Konzern, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz („GV“), der Komponenten für eine fixe („FV“) und variable Vergütung („VV“) umfasst.

Der Konzern stellt sicher, dass FV und VV für alle Kategorien und Gruppen von Mitarbeitern angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die Strukturen und Ebenen des GV entsprechen den subdivisionalen und regionalen Vergütungsstrukturen, internen Zusammenhängen sowie Marktdaten und tragen zu einer einheitlichen Gestaltung innerhalb des Konzerns bei. Eines der Hauptziele der Konzernstrategie besteht darin, nachhaltige Leistung über alle Ebenen einheitlich anzuwenden und die Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Auswirkung auf Aktionäre und Mitarbeiter im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung des DWS Konzerns sowie des DB-Konzerns zu erhöhen. Ein wesentlicher Aspekt der Konzern-Vergütungsstrategie ist die Schaffung eines langfristigen Gleichgewichts zwischen den Interessen von Mitarbeitern, Aktionären und Kunden.

Die fixe Vergütung entlohnt die Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktionen. Bei der Festlegung eines angemessenen Betrags für die fixe Vergütung werden das marktübliche Vergütungsniveau für jede Rolle sowie interne Vergleiche und geltende regulatorische Vorgaben herangezogen.

Mit der variablen Vergütung hat der Konzern ein diskretionäres Instrument an der Hand, mit dem sie Mitarbeiter für ihre Leistungen und Verhaltensweisen zusätzlich entlohnen kann, ohne eine zu hohe Risikotoleranz zu fördern. Bei der Festlegung der VV werden solide Risikomaßstäbe durch Einbeziehung der Risikotoleranz des Konzerns, dessen Tragfähigkeit und Finanzlage sowie durch eine völlig flexible Politik im Hinblick auf die Gewährung bzw. „Nicht-Gewährung“ der VV angesetzt. Die VV besteht generell aus zwei Bestandteilen: Der „Gruppenkomponente“ und der „individuellen Komponente“. Es gibt weiterhin keine Garantien für eine VV im laufenden Beschäftigungsverhältnis.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird die Gruppenkomponente anhand von vier gleich gewichteten Erfolgskennzahlen („Key Performance Indicators“ – „KPIs“) auf Ebene des DB-Konzerns bestimmt: Harte Kernkapitalquote („CET1-Quote“), Verschuldungsquote, bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen sowie Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital („RoTE“). Diese vier KPIs stellen wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil des DB-Konzerns dar und bilden dessen nachhaltige Leistung ab.

Mit der „Gruppenkomponente“ möchten der Konzern und die Gesellschaft den Beitrag des einzelnen Mitarbeiters zum Erfolg des DWS Konzerns und damit des DB Konzerns würdigen. Je nach Anspruch wird die „individuelle Komponente“ entweder als individuelle VV („IVV“) oder als Anerkennungsprämie („Recognition Award“) gewährt. Die IVV berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren. Dazu gehören der Vergleich mit der Referenzgruppe des Mitarbeiters und Überlegungen zur Mitarbeiterbindung. Der Recognition Award bietet die Möglichkeit, außergewöhnliche Beiträge von Mitarbeitern, die keinen Anspruch auf eine IVV haben (das sind generell Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen), anzuerkennen und zu belohnen. Pro Jahr gibt es zwei Nominierungsprozesse.

Sowohl die Gruppen- als auch die individuelle Komponente der VV kann in bar oder in Form von aktienbasierten oder fondsbasierten Instrumenten im Rahmen der Konzern-Vereinbarungen in Bezug auf die aufgeschobene Vergütung ausbezahlt bzw. gewährt werden. Der Konzern behält sich das Recht vor, den Gesamtbetrag der VV, einschließlich der Gruppenkomponente, auf null zu reduzieren, wenn gemäß geltendem lokalem Recht ein erhebliches Fehlverhalten, leistungsbezogene Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen oder ein nicht zufriedenstellendes Verhalten seitens eines Mitarbeiters vorliegen.

DWS-Merkur-Fonds 1

Festlegung der VV und angemessene Risikoadjustierung

Die VV-Pools des Konzerns werden einer angemessenen Anpassung der Risiken unterzogen, die die Adjustierung ex ante als auch ex post umfasst. Die angewandte robuste Methode soll sicherstellen, dass bei der Festlegung der VV sowohl der risikoadjustierten Leistung als auch der Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns Rechnung getragen wird. Die Ermittlung des Gesamtbetrags der VV orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit des Konzerns (das heißt, was „kann“ der DWS Konzern langfristig an VV im Einklang mit regulatorischen Anforderungen gewähren) und (ii) der Leistung (das heißt, was „sollte“ der Konzern an VV gewähren, um für eine angemessene leistungsbezogene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Der Konzern hat für die Festlegung der VV auf Ebene der individuellen Mitarbeiter die „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ eingeführt. Diese enthalten Informationen über die Faktoren und Messgrößen, die bei Entscheidungen zur IVV berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die VV einbezogen.

Das DWS DCC verwendet im Rahmen eines diskretionären Entscheidungsprozesses finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen zur Ermittlung differenzierter und leistungsbezogener VV-Pools für die Geschäfts- und Infrastrukturbereiche.

Vergütung für das Jahr 2019

Die Marktbedingungen waren im Jahr 2019 im Vergleich zum herausfordernden Umfeld 2018 günstiger und trugen zu einem signifikanten Anstieg des verwalteten Vermögens („Assets under Management“ / „AuM“) des Konzerns bei. Insgesamt ermöglichten die konstruktiven Aktienmärkte 2019 dem Konzern, seine strategischen Prioritäten effektiv umzusetzen sowie alle finanziellen Ziele zu erreichen. Die verstärkte Fokussierung auf die Anlageleistung und die gestiegene Nachfrage der Investoren nach gezielten Anlageklassen waren die Haupttreiber für den Erfolg. Der Konzern hat seine höchsten jährlichen Nettozuflüsse seit 2014 gemeldet, einschließlich erheblicher Beiträge aus strategischen Partnerschaften.

Vor diesem Hintergrund hat das DCC die Tragfähigkeit der VV für das Jahr 2019 kontrolliert und festgestellt, dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns über den regulatorisch vorgeschriebenen Mindestanforderungen und dem internen Schwellenwert für die Risikotoleranz liegt.

Als Teil der im März 2020 für das Performance-Jahr 2019 gewährten VV wurde die Gruppenkomponente allen berechtigten Mitarbeitern auf Basis der Bewertung der vier festgelegten Leistungskennzahlen gewährt. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat für 2019 unter Berücksichtigung der beträchtlichen Leistung der Mitarbeiter und in seinem Ermessen einen Zielerreichungsgrad von 60 % festgelegt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde („ESMA“) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben („Risikoträger“). Das Identifizierungsverfahren basiert auf der Bewertung des Einflusses folgender Kategorien von Mitarbeitern auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder einen von ihr verwalteten Fonds: (a) Geschäftsführung/Senior Management, (b) Portfolio-/Investmentmanager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Mitarbeiter mit Leitungsfunktionen in Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Mitarbeiter (Risikoträger) mit wesentlichem Einfluss, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Vergütungsstufe wie sonstige Risikoträger, deren Tätigkeit einen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder des Konzerns hat. Mindestens 40 % der VV für Risikoträger werden aufgeschoben vergeben. Des Weiteren werden für wichtige Anlageexperten mindestens 50 % sowohl des direkt ausgezahlten als auch des aufgeschobenen Teils in Form von aktienbasierten oder fondsbasierten Instrumenten des DWS Konzerns gewährt. Alle aufgeschobenen Komponenten sind bestimmten Leistungs- und Verfallbedingungen unterworfen, um eine angemessene nachträgliche Risikoadjustierung zu gewährleisten. Bei einem VV-Betrag von weniger als EUR 50 000 erhalten Risikoträger ihre gesamte VV in bar und ohne Aufschub.

Zusammenfassung der Informationen zur Vergütung für die Gesellschaft für 2019¹⁾

Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl	510
Gesamtvergütung	EUR 85 255 978
Fixe Vergütung	EUR 52 488 097
Variable Vergütung	EUR 32 767 881
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung für Senior Management ²⁾	EUR 6 293 800
Gesamtvergütung für sonstige Risikoträger	EUR 12 282 490
Gesamtvergütung für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 1 829 636

¹⁾ Vergütungsdaten für Delegierte, an die die Gesellschaft Portfolio- oder Risikomanagementaufgaben übertragen hat, sind nicht in der Tabelle erfasst.

²⁾ „Senior Management“ umfasst die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erfüllt die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

DWS-Merkur-Fonds 1

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 – Ausweis nach Abschnitt A

Angaben in Fondswährung	Wertpapierleihe	Pensionsgeschäfte	Total Return Swaps
	1. Verwendete Vermögensgegenstände		
absolut	-	-	-
in % des Fondsvermögens	-	-	-
	2. Die 10 größten Gegenparteien		
1. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
2. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
3. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
4. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
5. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
6. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
7. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
8. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
9. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			

DWS-Merkur-Fonds 1

10. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			

3. Art(en) von Abwicklung und Clearing

(z.B. zweiseitig, dreiseitig, zentrale Gegenpartei)	-	-	-
---	---	---	---

4. Geschäfte gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

unter 1 Tag	-	-	-
1 Tag bis 1 Woche	-	-	-
1 Woche bis 1 Monat	-	-	-
1 bis 3 Monate	-	-	-
3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr	-	-	-
unbefristet	-	-	-

5. Art(en) und Qualität(en) der erhaltenen Sicherheiten

Art(en):			
Bankguthaben	-	-	-
Schuldverschreibungen	-	-	-
Aktien	-	-	-
Sonstige	-	-	-

Qualität(en):

Dem Fonds werden – soweit Wertpapier-Darlehensgeschäfte, umgekehrte Pensionsgeschäfte oder Geschäfte mit OTC-Derivaten (außer Währungstermingeschäften) abgeschlossen werden - Sicherheiten in einer der folgenden Formen gestellt:

- liquide Vermögenswerte wie Barmittel, kurzfristige Bankeinlagen, Geldmarktinstrumente gemäß Definition in Richtlinie 2007/16/EG vom 19. März 2007, Akkreditive und Garantien auf erstes Anfordern, die von erstklassigen, nicht mit dem Kontrahenten verbundenen Kreditinstituten ausgegeben werden, beziehungsweise von einem OECD-Mitgliedstaat oder dessen Gebietskörperschaften oder von supranationalen Institutionen und Behörden auf kommunaler, regionaler oder internationaler Ebene begebene Anleihen unabhängig von ihrer Restlaufzeit

- Anteile eines in Geldmarktinstrumente anlegenden Organismus für gemeinsame Anlagen (nachfolgend „OGA“), der täglich einen Nettoinventarwert berechnet und der über ein Rating von AAA oder ein vergleichbares Rating verfügt

- Anteile eines OGAW, der vorwiegend in die unter den nächsten beiden Gedankenstrichen aufgeführten Anleihen / Aktien anlegt

- Anleihen unabhängig von ihrer Restlaufzeit, die ein Mindestrating von niedrigem Investment-Grade aufweisen

- Aktien, die an einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder an einer Börse eines OECD-Mitgliedstaats zugelassen sind oder gehandelt werden, sofern diese Aktien in einem wichtigen Index enthalten sind.

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich vor, die Zulässigkeit der oben genannten Sicherheiten einzuschränken. Des Weiteren behält sich die Verwaltungsgesellschaft vor, in Ausnahmefällen von den oben genannten Kriterien abzuweichen.

Weitere Informationen zu Sicherheitenanforderungen befinden sich in dem Verkaufsprospekt des Fonds/Teilfonds.

DWS-Merkur-Fonds 1

6. Währung(en) der erhaltenen Sicherheiten			
Währung(en):	-	-	-
7. Sicherheiten gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)			
unter 1 Tag	-	-	-
1 Tag bis 1 Woche	-	-	-
1 Woche bis 1 Monat	-	-	-
1 bis 3 Monate	-	-	-
3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr	-	-	-
unbefristet	-	-	-
8. Ertrags- und Kostenanteile (vor Ertragsausgleich)			
Ertragsanteil des Fonds			
absolut	67,01	-	-
in % der Bruttoerträge	67,01	-	-
Kostenanteil des Fonds	-	-	-
Ertragsanteil der Verwaltungsgesellschaft			
absolut	32,99	-	-
in % der Bruttoerträge	32,99	-	-
Kostenanteil der Verwaltungsgesellschaft	-	-	-
Ertragsanteil Dritter			
absolut	-	-	-
in % der Bruttoerträge	-	-	-
Kostenanteil Dritter	-	-	-
9. Erträge für den Fonds aus Wiederanlage von Barsicherheiten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps			
absolut	-		
10. Verleiene Wertpapiere in % aller verleihbaren Vermögensgegenstände des Fonds			
Summe	-		
Anteil	-		
11. Die 10 größten Emittenten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps			
1. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
2. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			

DWS-Merkur-Fonds 1

3. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
4. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
5. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
6. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
7. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
8. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
9. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
10. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			

12. Wiederangelegte Sicherheiten in % der empfangenen Sicherheiten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps

Anteil			-
---------------	--	--	---

**13. Verwahrart begebener Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps
(In % aller begebenen Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps)**

gesonderte Konten / Depots	-		-
Sammelkonten / Depots	-		-
andere Konten / Depots	-		-
Verwahrart bestimmt Empfänger	-		-

DWS-Merkur-Fonds 1

14. Verwahrer/Kontoführer von empfangenen Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps

Gesamtzahl Verwahrer/
Kontoführer

	-	-	-
--	---	---	---

1. Name
verwahrter Betrag absolut

Frankfurt am Main, den 13. April 2021

DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main
Die Geschäftsführung

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens DWS-Merkur-Fonds 1 – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2020, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der DWS Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der DWS Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der DWS Investment GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der DWS Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die DWS Investment GmbH nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Neuf
Wirtschaftsprüfer

Kapitalverwaltungsgesellschaft

DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Eigenmittel am 31.12.2019: 289,2 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital
am 31.12.2019: 115 Mio. Euro

Aufsichtsrat

Dr. Asoka Wöhrmann
Vorsitzender
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main

Christof von Dryander
stellv. Vorsitzender
Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP,
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken
Deutsche Vermögensberatung AG,
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Ilgen
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Britta Lehfeldt (seit dem 20.5.2020)
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marcinowski
Ludwigshafen

Prof. Christian Strenger
The Germany Funds,
New York

Gerhard Wiesheu
Teilhaber des Bankhauses
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA,
Frankfurt am Main

Susanne Zeidler
Deutsche Beteiligungs AG,
Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Manfred Bauer
Sprecher der Geschäftsführung

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dirk Görgen

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS International GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Treuinvest Stiftung,
Frankfurt am Main

Petra Pflaum

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Verwahrstelle

State Street Bank International GmbH
Briener Straße 59
80333 München
Eigenmittel am 31.12.2019:
2.207,5 Mio. Euro
(im Sinne von Artikel 72 der Verordnung (EU)
Nr. 575/2013 (CRR))
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am
31.12.2019: 109,4 Mio. Euro

Gesellschafter der DWS Investment GmbH

DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main



DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69-910-12371
Fax: +49 (0) 69-910-19090
www.dws.de